

## White Sharks Hannover - Wasserball

Angesichts solcher Erfolge dürfte man sich zehn Jahre nach dem Start eines Projekts ruhig einmal zurücklehnen, das Erreichte betrachten und Bilanz ziehen. Sich auszuruhen, auf diese Idee würden die Verantwortlichen der White Sharks Hannover indes sicher nicht kommen, schließlich will man den Wasserball-Kids ein Vorbild bleiben. 2002 hatten die Niedersachsen mit einer Gruppe neun- bis zehnjähriger Jungen ein völlig neues Projekt begonnen. 2012 erhalten die White Sharks nun das „Grüne Band für vorbildliche Talentförderung im Verein“. Zudem wurden einmal mehr Nachwuchstitel in Reihe geholt. Und als Krönung gelang der jungen Herrenmannschaft der souveräne Aufstieg in die 1. Wasserball-Bundesliga. Die Erfolge beweisen: Die Pläne der White-Sharks-Macher sind bereits nach zehn Jahren voll aufgegangen.

Mit 38 von 42 Punkten verpassten die White Sharks nur knapp die Top-Ten der olympischen Vereine. Alles in allem ein hervorragendes Ergebnis für einen so jungen Verein, dessen Strukturen trotz der enormen Fortschritte und Erfolge weiter im Aufbau sind. Das Trainerteam um den Projektverantwortlichen Michael Bartels kann dabei auch auf die Unterstützung durch Bundestrainer Milan Sagat und Landestrainer Holger Rähse bauen. Da bei den Hannoveranern alle Übungsleiter über Trainerlizenzen sowie reichlich sportliche und erzieherische Erfahrung verfügen, werden ihre Tipps und Hilfestellungen vom Nachwuchs dankbar angenommen. Nicht von ungefähr wird das „Projekt“, wie die White Sharks ihren Verein noch immer nennen, durch den Landesschwimmverband Niedersachsen, den Deutschen Schwimmverband und den Olympiastützpunkt Hannover unterstützt.

Die Geschichte eines „Start-Up-Vereins“, die Erfolge eines etablierten Spitzenvereins – bei den White Sharks Hannover passt das wunderbar zusammen. Allein im für die Bewertung besonders wichtigen Jahr 2011 gewann man als erster Verein alle fünf Jugendmeisterschaften in Niedersachsen und Norddeutschland und qualifizierte sich als einziger deutscher Verein für alle vier deutschen Nachwuchsmeisterschaften. Man darf gespannt sein, wann die „Weißen Haie“ auch für die führenden Erstligaclubs zu einer echten Gefahr werden. Von einem jedenfalls sollte die Konkurrenz ausgehen: Zurücklehnen wird man sich in Hannover nicht.